



TRANSKRIPT

Das hier vorliegende Transkript gibt das Originalmaterial bestmöglich wieder. Das bedeutet, dass Orthografie, Grammatik und Wortwahl des Materials beibehalten werden. Somit kommt es im Falle einiger Quellen mitunter unweigerlich auch zur Wiedergabe diskriminierender, menschenverachtender oder anderweitig ideologisch aufgeladener Inhalte. Die hier wiedergegebenen Materialien müssen daher zwingend reflektiert in den Kontext ihres Lernfeldes eingeordnet werden.

Landeshauptmann muensterwfl

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Amt Münster (Westf.)



Telegramm aus gelsenkirchen 34/33 22/7 2-30-hn

= die wieder freie stadt gelsenkirchen dankt dem herrn
Landeshauptmann fuer treues gedenken noch ist die zeit
schwer aber mut tatkraft und pflichtgefuehl der westfalen
ungebrochen = fuer den beurlaubten oberbuergermeister
arend beigeordneter.

(Transkript: Christina Lefarth)



QUELLE

 lat. 067 4 4 Telegramm Nr.	Landeshauptmann muensterwfl	Landeshauptmann der Provinz Westfalen dng 23. JUL 1925 C.P.T.-Nr. 0
Aufgenommen den 22/7 1925 um 9 45 Uhr Min. nachm. von <i>H. H.</i> durch <i>H. H.</i>	Telegraphie des  Deutschen Reichs. Zeitung Nr. <i>2273</i> Amt Münster (Westf.)	Befördert den um in Stg. an durch <i>7</i>
Telegramm aus Gelsenkirchen 34/33 22/7 2-30- hn =Uhr Min. nachm.		
<p>= die wieder freie stadt gelsenkirchen dankt dem herrn Landeshauptmann fuer treues gedenken noch ist die zeit schwer aber mit tatkraft und pflichtgefuehl der westfalen ungebrochen = fuer den beurlaubten oberbuergermeister arend beigeordneter .+</p>		

(CC BY NC SA 4.0, LWL-Medienzentrum für Westfalen [10_4014])

ZUM MATERIAL

Kurze Erläuterung:

Im Januar 1923 marschierten französische und belgische Truppen ins Ruhrgebiet ein und besetzten Zechen und andere Wirtschaftsunternehmen. Sie wollten damit fehlende Reparationszahlungen erzwingen, die der Deutschen Republik nach dem Ende des Ersten Weltkriegs aufgezwungen worden waren. Die Bevölkerung im Ruhrgebiet reagierte mit passivem Protest und Arbeitsniederlegungen, wodurch keine Reparationsleistungen erbracht werden konnten, aber auch keine Rohstoffe für die deutsche Wirtschaft erzeugt werden konnten. Aus unterschiedlichen Regionen der Deutschen Republik gelangten Unterstützungsbekundungen an die Städte im Ruhrgebiet für das sich die Stadtverwaltungen im Anschluss an die Besetzungen bedankten.

Relevanz des Materials:

Die Ruhrbesetzung war innerhalb der Deutschen Republik ein einschneidendes Erlebnis, da für viele Menschen die Angst von einem erneuten kriegerischen Konflikt weiterhin groß war. Der Einmarsch der französischen und belgischen Truppen versetzte daher die verschiedenen Provinzialregierungen in Aufruhr. Da die Arbeitsniederlegung jedoch auch Auswirkung auf die wirtschaftliche Situation im Ruhrgebiet hatte, wurde das Ruhrgebiet durch finanzielle Mittel aus anderen Teilen der Republik unterstützt. Das Telegramm des Gelsenkirchener Abgeordneten Arend an die Provinzialverwaltung in Westfalen im Juli 1925 für die (ideelle) Unterstützung während der Ruhrbesetzung. Das Telegramm zeigt aber auch, dass die Folgen für die Städte im Ruhrgebiet nicht unerheblich waren und die Wirtschaftskraft erst langsam wieder aufgebaut werden konnte.

- Theresa Hiller

Lernort:

LWL-Medienzentrum für Westfalen

Das LWL-Medienzentrum für Westfalen in Münster ist eine öffentliche Bildungs- und Kultureinrichtung in Trägerschaft des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe und eines von zwei Landesmedienzentren in Nordrhein-Westfalen.

Wir nehmen folgende Aufgaben wahr: Wir fördern das Lernen mit und über Medien in Schule und außerschulischer Bildung (Medienbildung), wir vermitteln mithilfe von Filmen, Fotografien und Multimediaproduktionen die Geschichte und Gegenwart Westfalens (Medienproduktion) und wir sichern das filmische und fotografische Erbe der Region (Bild-, Film- und Tonarchiv). Mit der Medienberatung NRW sowie FILM+SCHULE NRW sind wir im Auftrag des nordrhein-westfälischen Schulministeriums auch landesweit aktiv.